

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 19 (1740)

Artikel: Practica auf das Jahr 1740
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371144>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRACTICA

Auf das Jahr 1740.

I. Von dem Winter.



En bey dem Anfang schon kalten und bey seinem Fortgang mehr harben als ringen Winter / haben wir bereits in dem hingerückten 1739sten Jahr den 11. Tag Christmonat Morgens um fünf Uhr 30. Minuten angetreten.

Die Planeten sind dannzumahl in folgender Ordnung. **Saturnus** ist rückläufig im 23. grad im Krebs, geht Abends um 6. Uhr auf. **Jupiter** ist rückläufig, im 28. grad im Stier, geht Morgens um 5. Uhr 10. Min. unter. **Mars** im 19. grad im Schütz, ist in der Morgendämme unsichtbar. **Venus** der Abendstern, im 12. grad des Steinbocks, geht Abends um 4. Uhr 50. Minuten unter. **Mercurius** folget ihr nach im 20. grad des Steinbocks, geht um 5. Uhr 36. Minuten unter. Der **Mond** im 17. grad der Jungfrau, geht Abends um 11. Uhr 19. Minuten auf.

Bey Anfang des Winters ist die Witterung noch zinlich gut, aber bald gibt es kalte Wind und Schnee die Menge. Der **Jenner** hat einen rauchen Eingang, mit hin ruhet die Witterung: Aber der **Neumond** bringt wieder so kalt und unzulängig Wetter, mit Sturmwinden und Schnee, wie zuvor. Der **Horn** in 1 ist von Anfang noch unmild, besseret sich in der Mitte mit Sonnschein und endet mit Schnee und Wind. Der **Merz** macht dem Winter den Beschlüß mit Schnee oder Regen.

2. Von dem Frühling.

Der mit vielen kalten Winden vermischt jedoch meistes fruchtbare Frühling kommt, wenn die Sonne die Südlichen Zeichen durchlauffen und den Equatorem erlangt hat. Das geschihet den 9. Merz um 6. Uhr 54. min. vormittag. **Saturnus** so sich im 17. grad im Krebs befindet, geht Morgens um 3 Uhr unter. **Jupiter** im 2. grad im Zwilling, geht Abends um elf Uhr 32. min. unter. **Mars** im 28. grad im Wassermann, geht Morgens um 5 Uhr auf, ist aber nicht wohzusehen. **Venus** der schöne Abendstern ist im 3. grad des Stiers, geht Abends um 9 Uhr unter. **Mercurius** ist unsichtbar im 3. grad des Widers. Der **Mond** im 21. grad des Schützen, geht in der Nacht um 12 Uhr 44. min. auf.

Der **Merz** hat in der Mitte vermischt Witterung und am Ende kalte Wind

E

mit

mit Schnee oder Regen. Der Aprill ist von Anfang unbeständig, schließt aber mit schönem und fruchtbarem Frühlings-Wetter. Der May hat einen frischen Anfang, der Neumond hat zwar fruchtbar aber sehr gefährliches Wetter, und das Ende ist gut und warm. Der Brachmonat von Anfang bringt fruchtbare warme Tage.

3. Von dem Sommer.

Der fruchtbare, mit viel Sonnenschein und zuweilen mit Donner und Hagel begleitete Sommer tritt ein, den 10. Tag Brachmonat, Morgens um 6. Uhr 2. min. **Saturnus** zeigt sich im 24 grad des Krebs gehet Abends um 8 Uhr, 43. min. unter. **Jupiter** im 21 grad im Zwilling wird bald der Morgenstern. **Mars** im 8. grad des Stiers, gehet Morgens um 1. Uhr 28. min. auf. **Venus** der Abendstern im 15 grad des **Scorpius**, gehet Abends um 10. Uhr 32. min. unter. Der unsichtbare **Mercurius** im 18 grad im Zwilling. Der **Mond** im 26 grad des Stiers, gehet Morgens um 2. Uhr, 26. min. auf. Der Sommer fängt zwar mit Wind und Regen an, und der Ausgang des Brachmonats hat viel dunkles Donner- und Regen Gewölck. Aber der Heumonat hat viel Sonnenschein, jedoch auch gefährlich Wetter. Der Augstmonat ist schön und warm, und der Herbstmonat bringt Anfangs lieblich Wetter.

4. Von dem Herbst.

Der feuchte, mit vielen kalten Winden und Schnee begleitete Herbst, fange nach Astronomischer Rechnung an, den 11. Herbstmonat um 8. Uhr, 17. min. Nachmittag. **Saturnus** befindet sich dann zumahlt im 6. grad des **Scorpius**, gehet Morgens um 1 Uhr, 20. min. auf. **Jupiter** und **Mars** stehen nebeneinander im 9. grad im Krebs, gehet mit einander um 10. Uhr, 53. min. auf. Stid ganz guht kennen, weil zween schöne Sternen bey ein ander stehen, und ist der Jupiter Mittagwerts zuschem. **Venus** der Morgenstern befindet sich im 22 grad des **Scorpius**, gehet Morgens um 2 Uhr 53. min. auf. **Mercurius** im 12. grad der Jungfer, gehet Morgens um halber fünf Uhr auf. Der **Mond** im 19. grad der Waag, gehet Abends um 7. Uhr 11. min. unter.

Der Herbstmonat, hat überall viel feuchte Winde. Der Weinmonat ist von Anfang warm, bald hat er kalte Winde und Regen. Der Wintermonat hat einen kalten Anfang mit Nebel und Sonnenschein, zu'zt Schnee und Winde. Der Christmonat beschließt den Herbst mit Nebel und Sonnenschein.

5. Von den Finsternissen.

Finsterniß heisset bey den Astronomis ein solchen Zufall, wenn ein sonst hell leuchtender Stern oder Planet bey klarem Wetter unserem Augenschein nach verschwimmt. Uns kommen insgemein vor, entweder **Sonnen-Finsternissen** oder

oder Monds - Finsternissen. Die Sonnen - Finsternissen geschehen dann zumahl wenn der Mond zwischen der Sonne und die Erde zu stehen kommt, und sich grad vor unserm Angesicht gegen der Sonne stelle, und einen Schatten macht daß wir die helle Sonne nicht recht mit unseren Augen sehen können: Als wie, wenn uns jemand vor dem Leicht siehet: Denn man muß wissen, daß die Sonne ihren Schein, auch mitten in der Finsterniß, niemahl verlihret, sonder nur der Mond uns vor das Gesicht kommt, daß wir den finstern Theil des Mondes alsdenn vor die Sonne selbsten ansehen.

Eine andere Beschaffenheit aber hat es mit dem Mond und denen Sonnen - Finsternissen, angesehen dann zumahl der Mond würcklich seinen Glanz und Schein verlihret. Dieses geschiehet wenn die Erde zwischen der Sonne und dem Mond innen stehet, und also eine Verhinterniß macht, daß die Sonne ihre glänzende Strahlen nicht auf den Mond werffen kan. Dann der Mond hat kein eigen Leicht sonder empfängt alles von der Sonnen wie die Erde auch.

Diese Sonnen und Monds Finsternissen sind entweder **sichtbar** oder **unsichtbar**, **total** oder **partial**. Eine **sichtbare Finsterniß** ist, wenn der verfinsterte Theil der Sonnen, oder des Monds von uns kan gesehen werden. Eine **unsichtbare Finsterniß** aber heisset, wenn Sonn, oder Mond auf einem gewissen Theil des Erdbodens verfinsteret ist, von uns aber in unseren Landen nicht kan gesehen werden. Eine **Total-Finsterniß** ist wenn Sonn oder Mond ganz überall verdunkelt und verfinsteret wird. Eine **Partial-Finsterniß** aber heisset, wenn uns nur ein Theil der Sonne oder des Monds dunkel vorkomt. Daben auch zumercken wann es in den Calendern allezeit heisset: Die Sonn oder der Mond seye so viel Zoll verfinsteret, daß die Sonn oder Mond in 12. Zoll oder 12. gleiche Theile eingetheilet wird, und eine Minute ist der $\frac{1}{12}$ Theil eines Brodes. Wenn nun siehet die Sonn oder der Mond seye 6. Zoll verfinsteret, so erscheinet in unserm Gesicht der halbe Theil des Mondes oder Sonnen dunkel. Stehet aber 12 Zoll, so wird der Mond oder die Sonne völlig verdunkelt anzusehen seyn.

Dieses setze darum hieher, dem Leser einen besseren Begriff von denen Finsternissen zu geben, weil wir in diesem 1740sten Jahr, den 2. Jenner eine solche totale außerordentlich grosse Monds - Finsterniß haben, dergleichen in zwölf Jahren an der Sonnen gar keine, und an dem Mond nur fünfe zuschen sind: Nemlich eine den 2. Jenner, An. 1740. und die andere 1743. den 22. Weinmonat. Die dritte An. 1747. den 14. Hornung. Die vierte An. 1750. den 2. Brachmonat, und die fünfte in gleichem Jahr den 2. Christmonat.

Von denen Sonn- und Monds - Finsternissen, 1740.

In diesem Jahr haben wir **sechs Finsternissen** / drey an der Sonnen und drey an dem Mond. Es sind aber nur **zwey Monds - Finsternissen** sichtbar, und die übrige alle unsichtbar.

Die erste ist eine sehr grosse, totale und sichtbare Monds - Finsterniß, welche man, wenn es hell Wetter ist, sehen kan den andern Jenner. Sie nimmt ihrem Anfang Abends um 9 Uhr, 13 min. Das Mittel ist um eilff Uhr 12. min; alsdenn ist

der

der Mond völlig dunkel und verfinsteret anzusehen, also daß, ob schon Vollmond ist, dunkle Nacht eine zeitlang seyn wird, bis um 12. Uhr 5. min. da der Mond wieder ein wenig Licht bekommt. Das Ende dieser grossen Monds-Ginsterniß wird seyn um 12. Uhr 40. min... Wer nur eine gute Uhr hat, der kan dieselbe vorher noch einer accuraten Sonnen-Uhr richten, und hernach in der Nacht Achtung geben, so wird man finden daß diese Monds-Ginsterniß auf die minute wie ich sie hier beschreibe, ein treffen wird. Es wird die Ginsterniß von oben her ihren Anfang nehmen, u über 3 Stund währen.

Die zweyte ist eine unsichtbare Sonnen-Ginsterniß so sich begiebt den 17. Jenner. Der Anfang ist Abends um 7. Uhr, das Mittel um 3 Uhr 13. min. und das Ende um 9. Uhr 26. min. Die Grösse 3. Zoll und 53. min.

Die dritte ist wieder eine Unsichtbare Sonnen-Ginsterniß den 17. Jenner. Ihr Anfang geschiehet am Morgen um 1. Uhr, das Mittel um 3. Uhr, das Ende um 4. Uhr 49. min. Ihre Grösse ist 9 Zoll 38. min. Ob schon dieses eine grosse Ginsterniß ist, so kan sie doch in unseren Landen, weil die Sonn noch nicht aufgegangen, nicht geschen werden.

Die Vierte ist eine sehr grosse und totale aber bey uns unsichtbare Monds-Ginsterniß, den 28. Brachmonat. Weil der Mond bey Anfang derselben schon untergangen, so bekommen wir nichts davon zusehen. Hingegen wird sie in der Neuen Welt in America sehr groß und anderthalb Stund dunkel anzusehen seyn. Die Schiffleute so in Neuen Spanien fahren haben diese Ginsterniß gerad ob ihren Hauptern.

Die fünfte ist eine unsichtbare Sonnen-Ginsterniß, so sich begiebt den 7. Christmonat, Abends um 8. Uhr 54. min. das Mittel um 11. Uhr 21 min. Dero Grösse ist 5. Zoll und 24. min. Weil aber die Sonne bey uns dann zumahl untergangen, so überlassen wir sie denen Einwohneren in America und Asia.

Die sechste und letzte ist eine sichtbare Monds-Ginsterniß, so sich begiebt in der Nacht den 21. Christmonat und ihren Anfang hält um 11 Uhr 7 min. Das Mittel um 12. Uhr 23. min., und das Ende geschiehet um 1 Uhr 38. min. Der Mond wird oberhalb 6. Zoll und 24 min. hiemit mehr als der halbe Theil verfinstert seyn.

6. Von Fruchtbarkeit und Misswachs.

Wann die Calender-Macher von Fruchtbarkeit und Misswachs schreiben, so ergehet es ihnen wie vormahlen den Sternsehern und Weisen zu Babel, da sie dem König Nebucadnezar sagen solten was ihm getraumt habe? Darauf sie geantwortet: Es ist kein Mensch auf Erden der sagen könne das der König fordert. Denn das der König fordert ist zu hoch, und ist auch sonst niemand der es dem König sagen könne. Daniel. II. 10/11. Sintemahl sich Gott diese Dinge seiner Macht und Weisheit alleine vorbehalten hat. Jedemoch hätten wir denen Aspecken nach ein gutes und fruchtbare Jahr zu erwarten, wenn nicht Undank und Missbrauch der Gaben Gottes den Ausfluß des Segens verhinderten. Darum laßt uns in rechter Dankbarkeit das Höchste Guth selbst suchen, so wird es an äußern Gaben nicht fehlen.

7. Von

7. Von Seuchen und Krankheiten.

Seuchen und Krankheiten werden hie und dort einbrechen, sonderlich im Mer-
gen und Aprill wird der Tod manchen hinreissen. Darum mein lieber Mensch, weil
dieses Jahr vielleicht das letzte ist, das dir Gott zu deinem Lebens-Ziel ausgethan;
so erinnere dich mit was grosser Gedult dein Schöpfer dich bis hero getragen, und
was Sterben für eine unbeschreibliche Veränderung mit sich bringet, es setzt dich aus
der Zeit in die Ewigkeit ic. Bist du denn noch nicht im Stande, vor deinem Gott mit
Freuden zu erscheinen, so schiebe deine Busse keinen Augenblick auf, ergieb dein Herz
dem Herren Jesu und versöhne dich in demselben mit Gott, unter aufrichtigem Vor-
satz deine übrige Lebens-Zeit dem Herrn aufzopfern: Alsodenn wenn es zum Ster-
kommst, so kanst mit grosser Glaubens-Freudigkeit sprechen.

So komm, geliebte Todes-Stund/ komm Ausgang meinem Leiden/
Ich seufz' aus diesem Sünden-Grund/ nach jenen Himmels-Freuden.
Ach! liebster Tod, komm bald heran, ich warte mit Verlangen:
In weissen Kleidern angethan/ vor Gottes Thron zu prangen.

8. Von Krieg und Frieden.

Alle Jahre wären lauter Friedens-Jahre wenn der Mensch in der Ordnung
bleiben würde, wie ihn Gott geschaffen hat, und auch sein Wille ist daß wir ein ge-
ruhig und stilles Leben untereinander führen sollen, in aller Gottseligkeit und Ehr-
barkeit. Diesen herrlichen und seligen Stand aber, kan der in Sünden verderbte
Mensch nicht annehmen. Er ist mit dem was ihm die Göttliche Vorsehung zuge-
theilt hat nicht zufrieden und trachtet immer noch etwas höhers; daher verfällt er in
Mizgunst, Hochmuth und Eigennuz, daraus lauter Krieg, Zank und Streit entspringt.
So lang nun diese Laster auf der Welt herrschen so lange wird Krieg und Streit
syn, ob schon der Himmel mit seinen lieblichen Aspecten lauter Friede und Eintracht
verkündigt.

Die Herren Häupter und Amts-Leute des Landes Appen- zell der Aussen-Rooden. 1740.

Geburt.		Erweihung	Alter.
1677	Mr. Jacob Gruber ab Gais, Landammann.	1735	63
1694	Mr. Adrian Wetter von Herrisau, Landammann.	1733	46
1684	Mr. Hs. Jacob Zuberbüsser, von Herrisau, Statthalter.	1738	56
1680	Mr. Mathias Bruderer, aus dem Wald, Statthalter.	1735	60
1696	Mr. Ulrich Bodenmann, von Urnäsch, Seckelmeister.	1738	44
1700	Mr. Johannes Schläpfer, aus dem Rechtobel, Seckelmeister	1738	40
1688	Mr. Martin Zähner, von Hundwil, Lands-Hauptmann	1738	52
1685	Mr. Conrad Ringisen, vom Spelcher, Lands-Hauptmann	1738	55
1678	Mr. Jacob Kessler, aus der Waldstadt, Lands-Fähndrich.	1738	62
1701	Mr. Gebhard Zürcher, von Teufen, Lands-Fähndrich.	1735	39

Land-